

9. III. 1916

47

Die Goldzollzahlung im Export- verkehr.

Stellungnahme der handelspolitischen Kommission.

Die vierte Sektion der handelspolitischen Kommission (Sektion zur Förderung des Exports der Wiener Gewerbe) hielt vorgestern unter dem Vorsitz des Vizebürgermeisters Hierhammer eine Sitzung ab, welche von Genossenschaften, Verbänden und Korporationen sehr stark besucht worden war.

Kammersekretär Dr. Pistor schildert bei Besprechung des Verkehrs in Ausfuhrbewilligungen die bestehenden Schwierigkeiten. Eine Vereinfachung des Verfahrens, wie sie in letzter Zeit in Deutschland Platz gegriffen hat, müßte sich auch in Oesterreich durchsetzen lassen. Die nach dieser Richtung hin gestellten Anträge des Referenten wurden ohne Debatte einstimmig angenommen.

Kammersekretär Dr. Pistor berichtete weiter über die von Deutschland erlassenen Einfuhrverbote und macht die Mitteilung, daß der Handelsminister selbst (wie überhaupt die Regierung) der Angelegenheit die regste Aufmerksamkeit schenke und gemäß einer unmittelbar erfolgten telephonischen Mitteilung alles anbiete, um raschestens gründliche Abhilfe zu schaffen. Der Berichterstatter stellt den Antrag, der Regierung nochmals ausdrücklich die Notwendigkeit der Aufhebung der deutschen Verbotserordnung nahezu legen, was wohl am raschesten durch Entsendung von Spezialbelegierten zur Verhandlung nach Berlin erreicht werden könnte. Für die Uebergangszeit empfahl er, daß die deutschen Zolldirektivbehörden und Hauptzollämter angewiesen werden, Sendungen von weniger als 500 Mark und weniger als 50 Mark aus Oesterreich ohne weiteres durchzulassen. Was aber die bis zum 26. Februar, wosöglich aber vor dem 1. März nachweisbar bereits in Versand, gebrachten Waren aus Oesterreich überhaupt betrifft, so wären sie vom Verbote auszunehmen.

Bei der sich hierauf entwickelnden Debatte wies kaiserlicher Rat Huber darauf hin, daß die Bestrebungen nach Einführung einer Wiener Mode durch die Verordnung der deutschen Regierung eine außerordentliche Hemmung erfahren. Der Vorsteher der Wäschewaren-genossenschaft Fleischmann teilte mit, daß die Gefahr bestehe, daß viele Betriebe eingestellt und zahlreiche Arbeiter, beziehungsweise Arbeiterinnen, entlassen werden müßten. Kommerzialrat Fraenk bemerkte, daß der Export an Hüten im Jahre 1913 mehr als 12 Millionen Kronen betragen hat. Redner verspricht sich von einer persönlichen Verhandlung mit der deutschen Regierung einen im Interesse der Sache gelegenen möglichst raschen und guten Erfolg. Herr Wasservogel schilderte die Verhältnisse bei der Pelzindustrie. Es sprachen dann noch der Vorsteherstellvertreter der Federnschmücker-genossenschaft Wagner, Herr Buchwald vom Verband der österreichischen Metallwarenproduzenten, Gremialrat Mag Quittner, worauf die vom Berichterstatter Kammersekretär Dr. Pistor vorgeschlagenen Anträge zur Annahme gelangten.